

Biodiversitätskönigin Sargans

Die Gemeinde Sargans, mit welcher Balzers im Rhein eine gemeinsame Grenze hat, hat im Mai 2018 beschlossen, für sämtliche Grünflächen im Siedlungsgebiet ein Bepflanzungskonzept mit Pflegeplan und Kostenschätzung zu erstellen. Mit dem Projekt unterstützte die Gemeinde als eine der ersten «Mission B» von SRF. Durch die geplanten vier Hektaren neu geschaffene Flächen für die Artenvielfalt wäre Sargans die «Biodiversitätskönigin» unter den Gemeinden.

Projekt für die Lebensqualität

Die Gemeinderat Sargans betrachtet dieses Projekt, das von Gemeindepräsident Jörg Tanner stark gefördert, mit grosser Unterstützung des Amtes für Natur, Jagd und Fischerei des Kantons St. Gallen umgesetzt und von einer spezialisierten Unternehmung begleitet wird, als eine wichtige Grundlage für die Wohnqualität in der Gemeinde. Über hundert Flächen will der Gemeinderat in den nächsten Jahren in der Gemeinde aufwerten und so bei der Biodiversität im urbanen Raum neue Massstäbe setzen. Gemeindepräsident und Mitinitiant Jörg Tanner wird in einer Medienmitteilung zum Projekt wie folgt zitiert: «Wenn wir die Biodiversität zurück in Städte und Dörfer bringen, profitieren letztlich alle. Tiere und Pflanzen erhalten eine reelle Chance zum Überleben, und unsere Lebensqualität steigt, weil natürliche Umgebungen schöner und gesünder sind.»

Über hundert Massnahmen

Eine der Ursachen für die Probleme der Biodiversität und den starken Rückgang der Insekten- und Vogelpopulationen bildet die Ausbreitung der Siedlungen mit monoton gestalteten Grünflächen und versiegelten Flächen. Durch das grossangelegte Förderprojekt soll Sargans das artenreichste Siedlungsgebiet der Schweiz werden. Um dieses Ziel über mehrere Jahre zu erreichen, ist eine Vielzahl von Massnahmen geplant: Viele heute versiegelte oder brachliegende Flächen erhalten Bepflanzungen mit standortgerechten Blumen, Sträuchern und Bäumen. Zu den Massnahmen gehö-

ren etwa auch die Entfernung von «Steinhaufen» aus den Verkehrsinseln, ebenso entstehen auf Spielplätzen Stein- und Asthaufen, die Unterschlupfmöglichkeiten für Amphibien wie den Feuersalamander, Reptilien wie die Zauneidechse und Igel bieten. Entlang von Schulhäusern wird der eintönige Rasen mit einheimischen Sträuchern aufgewertet. Auch soll ein Grossteil der fremdländischen Ziergehölze sowie die invasiven Arten wie Kirschlorbeer, Goldrute und Götterbaum durch einheimische Pflanzen ersetzt werden.

Nachhaltigkeit und Breitenwirkung durch Einbezug von Jugend und Privateigentümern

Gemeindepräsident Jörg Tanner ist überzeugt, dass das Projekt auch wirtschaftlich Sinn macht, da der doch erhebliche, aber über Jahre verteilte finanzielle Aufwand langfristig durch Ersparnisse beim Unterhalt wieder hereingeholt werde. Für ihn liegt die Förderung der Biodiversität auch im Sinne einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung.

Auch in Sargans soll das Projekt nicht nur das Bild der Umgebung verbessern und Pflanzen und Tieren verbesserte Lebensbedingungen bieten, sondern auch im Sinne der Zielsetzungen von «Mission B» das Bewusstsein für die Problematik fördern. Deshalb ist der Einbezug von Kindern und Jugendlichen ein zentrales Anliegen. Die ersten Massnahmen wurden denn auch im neu gebauten Kindergarten Grünau umgesetzt. Zusammen mit den Kindern wurden Setzlinge gepflanzt und eine Blumenwiese angesät. Die Pflege der blühenden und summenden Biodiversitätsflächen wird nicht nur den entsprechend geschulten Hauswarten und Werkspersonen obliegen. Auch die Schulkinder sollen mithelfen.

Darüber hinaus will die Gemeinde mit diesen vielen und für alle sichtbaren Aktionen mit gutem Beispiel vorgehen und Private dazu animieren, im eigenen Garten, auf dem Vorplatz oder entlang einer Grundstücksgrenze ebenfalls etwas für Biodiversität zu tun. Sargans setzt ein Zeichen für die Biodiversität und möchte das zusammen mit möglichst vielen Einwohnerinnen und Einwohnern machen.